



Ärztliche Delegation und neue Versorgungsmodelle

Zukünftige Herausforderungen in der Hausarztpraxis

Dr. med. Leonor Heinz, 18. September 2024



Interessen Dr. med. Leonor Heinz

Finanzielle Interessen

- seit 10/2020 Vollzeit Projektleiterin BMBF-Förderprojekt Koordinierungsstelle für die Initiative Deutscher Forschungspraxennetze – DESAM-ForNet (www.desam-fornet.de)
- Vortragstätigkeit (Uni Oldenburg: 200,- 02/2024)
- Schatzmeisterin des Hausärzteverbandes Berlin und Brandenburg e.V. (200,- mtl.)

Indirekte Interessen

- Mitglied der Delegiertenversammlung der Ärztekammer Berlin sowie der Vertreterversammlung des Versorgungsausschusses der Berliner Ärzteversorgung
- Mitglied im Hausärzteverband seit 2015, Mitarbeit im Bundesvorstand 2017-2023
- Mitglied bei der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) seit 2015, Mitarbeit im Geschäftsführenden Präsidium 2019-2020
- Mitglied beim Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EBM-Netzwerk)
- Mitglied bei MEZIS – Initiative „Mein Essen zahl ich selbst“ e.V.
- Kooptiertes Vorstandsmitglied im Bundesverband Managed Care e.V. (BMC)
- Ehemann investiert in Startups mit z.T. medizinischem Kontext (nuumi, jymmin, yas.life), Vater im KV-Vorstand RLP

Interessen Dr. med. Leonor Heinz

Finanzielle Interessen

- seit 10/2020 Vollzeit Projektleiterin BMBF-Förderprojekt Koordinierungsstelle für die Initiative Deutscher Forschungspraxennetze – DESAM-ForNet (www.desam-fornet.de)
- Vortragstätigkeit (Uni Oldenburg: 200,- 02/2024)
- Schatzmeisterin des Hausärzteverbandes Berlin und Brandenburg e.V. (200,- mtl.)

Indirekte Interessen

- Mitglied der Delegiertenversammlung der Ärztekammer Berlin sowie der Vertreterversammlung des Versorgungsausschusses der Berliner Ärzteversorgung
- Mitglied im Hausärzteverband seit 2015, Mitarbeit im Bundesvorstand 2017-2023
- Mitglied bei der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) seit 2015, Mitarbeit im Geschäftsführenden Präsidium 2019-2020
- Mitglied beim Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (EBM-Netzwerk)
- Mitglied bei MEZIS – Initiative „Mein Essen zahl ich selbst“ e.V.
- Kooptiertes Vorstandsmitglied im Bundesverband Managed Care e.V. (BMC)
- Ehemann investiert in Startups mit z.T. medizinischem Kontext (nuumi, jymmin, yas.life), Vater im KV-Vorstand RLP

FÄ Allgemeinmedizin

Grundversorgung aller Patient:innen mit körperlichen und seelischen Gesundheitsstörungen in der Notfall-, Akut-, und Langzeitversorgung;
Bereiche Prävention und Rehabilitation
→ erste ärztliche Ansprechperson bei allen Gesundheitsproblemen

Ärztliche Delegation und neue Versorgungsmodelle

Zukünftige Herausforderungen in der Hausarztpraxis



Aktuelle Herausforderungen in der Hausarztpraxis

Demographischer Wandel



Aktuelle Herausforderungen in der Hausarztpraxis

Demographischer Wandel

Nachwuchsmangel



Aktuelle Herausforderungen in der Hausarztpraxis

Demographischer Wandel

wenig Hausärzte

Nachwuchsmangel



Aktuelle Herausforderungen in der Hausarztpraxis

Demographischer Wandel

wenig Hausärzte (anteilig)

Nachwuchsmangel



Aktuelle Herausforderungen in der Hausarztpraxis

Demographischer Wandel

wenig Hausärzte (anteilig)

Nachwuchsmangel

Anstellungsneigung



Aktuelle Herausforderungen in der Hausarztpraxis

Demographischer Wandel

wenig Hausärzte (anteilig)

Nachwuchsmangel

Ineffizienz

Anstellungsneigung



Ärztliche Delegation und neue Versorgungsmodelle

Zukünftige Herausforderungen in der Hausarztpraxis



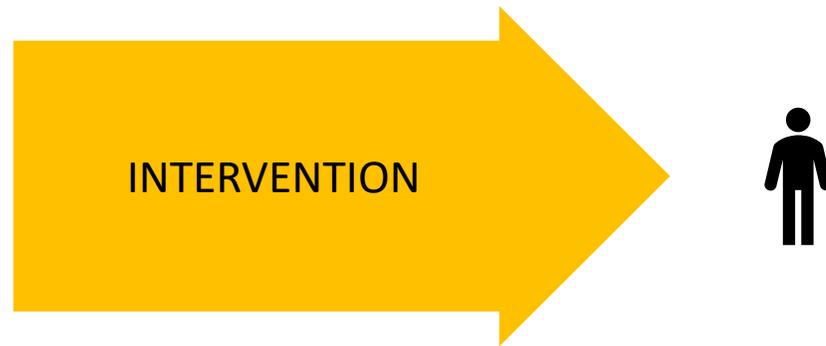
Ärztliche Delegation und neue Versorgungsmodelle

Zukünftige Herausforderungen in der Hausarztpraxis



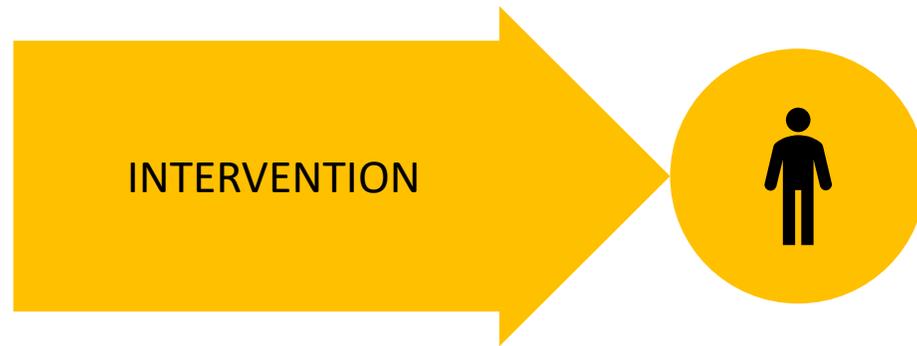
Ärztliche Delegation und neue Versorgungsmodelle

Zukünftige Herausforderungen in der Hausarztpraxis



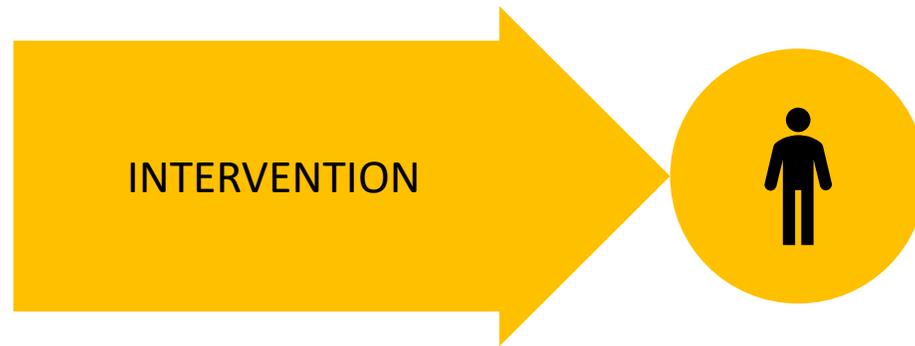
Ärztliche Delegation und neue Versorgungsmodelle

Zukünftige Herausforderungen in der Hausarztpraxis



Ärztliche Delegation und neue Versorgungsmodelle

Zukünftige Herausforderungen in der Hausarztpraxis



NNT? Nutzen der Intervention?

NNH? Unerwünschte Wirkungen?

Ärztliche Delegation und neue Versorgungsmodelle

Zukünftige Herausforderungen in der Hausarztpraxis



Von der theoretisch besten Evidenz zur praktisch besten Evidenz: ein Ansatz zur Überwindung des Strukturkonservatismus in der evidenzbasierten Medizin und Gesundheitspolitik

Shifting from Theoretical Best Evidence to Practical Best Evidence: an Approach to Overcome Structural Conservatism of Evidence-Based Medicine and Health Policy



Autorinnen/Autoren
Holger Pfaff¹, Jochen Schmitt²

Institute

- 1 Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät & Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft, Lehrstuhl für Qualitätsentwicklung und Evaluation in der Rehabilitation, Köln, Deutschland
- 2 Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung, Med. Fakultät der TU Dresden, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, Dresden, Germany

Schlüsselwörter

Evidenzbasierte Medizin, Gesundheitspolitik, Strukturkonservatismus, Innovation, Unsicherheit, Entscheidung

Keywords

Korrespondenzadresse

Prof. Jochen Schmitt
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden
Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung
Fetscherstraße 74
01307 Dresden
Germany
jochen.schmitt@uniklinikum-dresden.de

ZUSAMMENFASSUNG

Im Gesundheitswesen ist ein Missverhältnis zwischen dem Ausmaß an Innovationen in Bezug auf medizinische Produkte (z. B. Arzneimittel) und dem Ausmaß an Innovationen in Bezug auf

Produktinnovationen

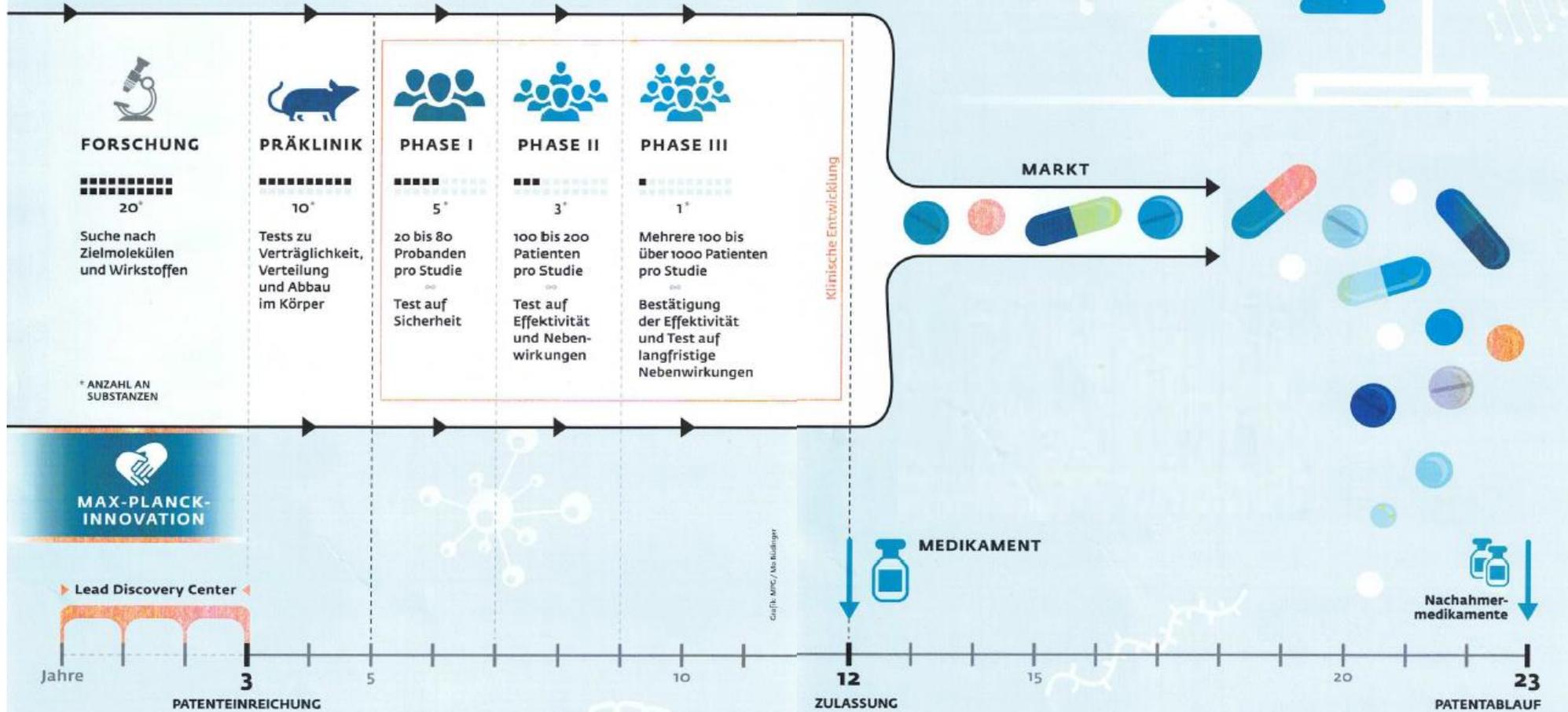


Strukturinnovationen



Vom Labor in die Apotheke

Bis ein im Labor entdeckter Wirkstoff als Medikament auf den Markt kommen kann, muss er sich erst in langwierigen Tests bewähren. Dies kann zehn Jahre und länger dauern. Die meisten Kandidaten fallen durch: Im Schnitt wird von 20 Ausgangssubstanzen nur ein Wirkstoff zu einem neuen Medikament.



Klinische Studie

Hausarztpraxis

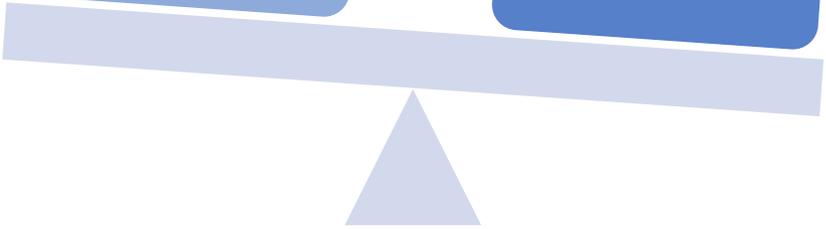
streng ausgewählte Studienteilnehmer

Multimedikation

multimorbide/ältere PatientInnen

standardisiertes Studiensetting

Alltagsbedingungen



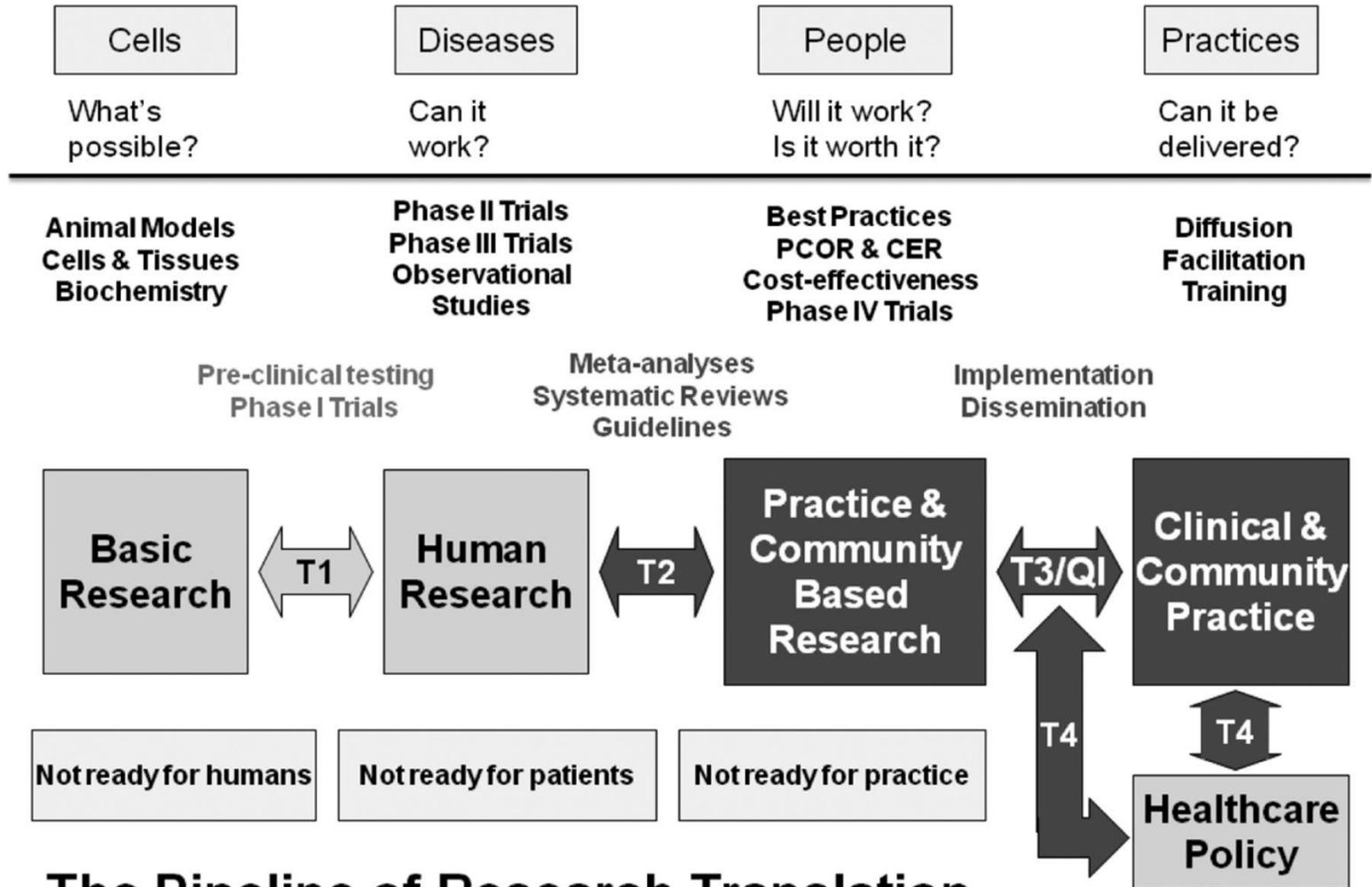
Forschungsbedarf in der Hausarztpraxis

- Alltagserkrankungen
- Seltene Erkrankungen
- Multimorbidität
- Präventive Maßnahmen (Primär-, Sekundär-, Tertiärprävention)
- Abgrenzen selbstheilender Verläufe, Erkennen abwendbar gefährlicher Verläufe
- Konsequenzen diagnostischer Tests
- Vergleichende Nutzenbewertung zugelassener Therapien
 - Auch: nichtmedikamentöse, nichttechnische Behandlungsansätze
 - Nichtbeginnen, Herabstufen und Beenden von Therapien
- Versorgungsstrukturen und -prozesse

Ärztliche Delegation und neue Versorgungsmodelle

Zukünftige Herausforderungen in der Hausarztpraxis

- Alltagserkrankungen
- Seltene Erkrankungen
- Multimorbidität
- Präventive Maßnahmen (Primär-, Sekundär-, Tertiärprävention)
- Abgrenzen selbstheilender Verläufe, Erkennen abwendbar gefährlicher Verläufe
- Konsequenzen diagnostischer Tests
- Vergleichende Nutzenbewertung zugelassener Therapien
 - Auch: nichtmedikamentöse, nichttechnische Behandlungsansätze
 - Nichtbeginnen, Herabstufen und Beenden von Therapien
- **Versorgungsstrukturen und -prozesse**



The Pipeline of Research Translation

Nagykaldi Z: Practice-based Research Networks at the Crossroads of Research Translation. J Am Board Fam Med 2014 Vol.27 Nr.6



www.desam-fornet.de

